

maschinenhändler mit Butter usw. bestechen. Können wir nicht die Dinge vereinfachen und die Maschinen-Ausleihstationen und durch sie die örtlichen Vereinigungen der gegenseitigen Bauernhilfe direkt von den Fabriken aus mit Ersatzteilen beliefern?

Eine Änderung dieser Lage der Neu- und Kleinbauern kann nur eintreten, wenn in den Vereinigungen der gegenseitigen Bauernhilfe tatsächlich *die Neubauern, die Kleinbauern und die Mittelbauern die Leitung* in den Händen haben. Die Vereinigungen der gegenseitigen Bauernhilfe sind bei der Durchführung der Bodenreform entstanden. Von Anfang an sahen sie ihre Aufgabe darin, den landarmen Bauern, Klein- und Mittelbauern zu helfen. Das erfordert aber auch, daß die werktätigen Bauern in der Leitung der Organisationen entsprechenden Einfluß haben. Eine Untersuchung im Kreis Westprieznitz ergab zum Beispiel, daß im Kreisausschuß der VdGB die Großbauern mit über 50 ha zwei Vertreter hatten, obwohl es nur 53 solcher Großbauernwirtschaften gibt, während es 8229 Wirtschaften von 1 bis 50 ha gibt.

Im Kreis Zauch-Belzig sind 20 Großbauern mit über 50 ha leitende Funktionäre der VdGB, Großbauern mit 60, 80 oder 86 ha sind Vorsitzende von Ortsausschüssen. Das ist nicht demokratisch.

In vielen landwirtschaftlichen Genossenschaften ist es nicht besser. In wie vielen Orten sitzen in den Büros der landwirtschaftlichen Genossenschaften frühere Militärzahlmeister und ähnliche Leute als Geschäftsführer, der Vorsitzende der VdGB jedoch hat nicht einmal einen Raum, um seine Geschäfte zu führen.

Die Dorfreichen wenden nun die Taktik an: „Haltet den Dieb.“ Sie behaupten, die SED wolle eine zweite Bodenreform. Eine solche Absicht haben wir nicht, denn im Zweijahrplan haben wir ausdrücklich erklärt, daß die Bodenreform bereits beendet ist. Aber es ist selbstverständlich, daß wir als Partei des schaffenden Volkes die Pflicht haben, die Willkürakte und Ausbeutungsmaßnahmen der Spekulanten gegenüber den Neubauern und den Klein- und Mittelbauern zu bekämpfen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, den werktätigen Bauern systematisch zu helfen, damit sie die Möglichkeit bekommen, ihre Wirtschaft ertragreicher zu gestalten. Großbauern, die am Aufbau mithelfen und ihre gesetzlichen Pflichten erfüllen, werden den Schutz der Gesetze genießen.

Um die Ernährung der Bevölkerung verbessern zu können, ist es notwendig, daß möglichst bald die Bodenergiebigkeit der Friedenszeit